

Canitz, Friedrich Rudolph Ludwig von: Floridon, wir solten dir (1676)

1 Floridon, wir solten dir
2 Billig so ein Denck-Mahl setzen,
3 Daß gar nichts desselben Zier
4 Fähig wäre zu verletzen;
5 Weil das Glück mit deiner Kunst
6 Einen solchen Bund geschlossen,
7 Daß, durch ihrer beyder Gunst,
8 Du den Flügel abgeschossen.

9 Aber, es kan nicht bestehn
10 Was aus unsrer Feder rinnet;
11 Pfleget nicht schnell zu vergehn,
12 Was ein schwacher Geist ersinnet?
13 Du kennst keine Niedrigkeit,
14 Und wir kleben an der Erden;
15 Drum wird besser anderweit
16 Deine That gepriesen werden.

17 Zwickau wird den schönen Schuß
18 Freudig in sein Zeit-Buch schreiben,
19 An dem gelben Pleissen-Fluß
20 Wird er unvergessen bleiben.
21 Weimar hat dir zuerkannt
22 Immer-grüne Sieges-Kronen,
23 Und dein andres Vaterland
24 Zeitz, wird deine Kunst belohnen.

25 Dannoch wisse, daß auch wir,
26 Wir, der Ausbund deiner Treuen,
27 Uns bey unsren Linden hier
28 Über dieses Glück erfreuen,
29 Das dich aus der finstern Nacht
30 Der Vergänglichkeit entrissen,

31 So, daß manches Siegers Pracht
32 Deinem Ruhm wird weichen müssen.

33 Giebt man uns ein Gläßgen Wein,
34 Wann wir in der Rose sitzen,
35 Muß es die Gesundheit seyn
36 Des berühmten Vogel-Schützen,
37 Der die Ehre hat gehabt
38 Einen Flügel zu bestreiten,
39 Und drauf lassen wir den Abt
40 Auf dein Wohlergehen reutzen.

41 Fragt uns einer, ob wir nicht
42 Etwas neues wo gehöret?
43 Was man vom Turenne spricht,
44 Ob er noch die Pfaltz verstöret?
45 Trägt er den Bescheid davon:
46 Daß wir anders nichts vernommen,
47 Als daß unser Floridon
48 Dreyßig Gülden jüngst bekommen.

49 Unterdessen schicke dich
50 Dieses Geld wohl anzulegen,
51 Glaub uns, sonst verzehrt es sich,
52 Und bringt weder Glück noch Seegen.
53 Gieb uns allen einen Schmauß,
54 Daß wir doch von deinem Schiessen,
55 Komst du wieder her nach Hauß,
56 Gleichwohl etwas mit geniessen.

57 Eile, wehrter Floridon,
58 Weg aus deinem Schwanen-Neste,
59 Komm, dann unser Helikon
60 Schmücket sich aufs allerbeste.
61 Phöbus selbst ist hertzlich froh,

62 Und erwartet, mit Verlangen,
63 Wann du komst von dubenroh,
64 Dich, nach Würden, zu empfangen.

65 Nun! wir wollen biß dahin
66 Unsern Glückwunsch auch versparen,
67 Wann von Schiessen und Gewinn
68 Wir gewiße Post erfahren.
69 Dann soll unsre gantze Schaar
70 Sich, nach Möglichkeit, bemühen,
71 Um dein zierlich-krauses Haar
72 Einen Lorbeer-Crantz zu ziehen.

(Textopus: Floridon, wir solten dir. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33238>)